FRANCKESCHE STIFTUNGEN

Franckesche Stiftungen zu Halle

Ioannis Ivlii Heckers, Pæd. Reg. Hall. Collegæ Einleitung in die Botanic

Hecker, Johann Julius

Halle, 1757

VD18 13059912

Lilium Convallium, Meyenblümlein.

Nutzungsbedingungen
Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.
Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.
Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use
All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downladed and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.
Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.
For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-198222

Visual Library

5. *Vires* et *vsus*. Wegen des mucilaginösen Principii, dienet die Wurtzel harte Geschwulste und Geschwüre zu erweichen und zu zeitigen: in Aschen gebraten, und mit Rosenöl zerstossen, löschet den Brand vom Feur, wenn man den Schaden damit bestreichet. Das Wasser aus den Blumen wird gegen den Husten und Engbrüstigkeit gebrauchet. Das Oel hat eine erwärmende, zertheilende und erweichende Kraft: es ist gebräuchlich in Clystieren, und vertreibet alle Entzündung in Wunden.
6. *Præparata*. In Apothecken ist zu haben 1) Aqua liliorum alborum, Lilienblumen Wasser. 2) Oleum liliorum alborum, Lilien Oel.
7. *Obseruatio*. Lilien sind in der Heil. Schrift sowohl ein Bild Christi, als seiner gläubigen Kirche.

LILIVM CONVALLIVM, Meyenblümlein.

1. *Etymum*. Der Name rühret daher, weil dis Blümgen gerne in den schattigten Thälern zu wachsen pfleget.
2. *Character*. Nach pag. 86 gehöret es unter diejenige Pflantzen, welche eine vollkommene, eintzele, regulaire, einblätterige, glockenförmige Blume tragen, mit bedecktem Saamen in einem kleinen weichen Behältniß. Die Blätter haben die Gestalt der Lilienblätter, daher denn auch der Name herkömmt.
3. *Species*. Tournefort zehlet sieben, von welchen